



## Auf Tuchföhlung mit Pinguinen

In Simon's Town tummeln sich hunderte von Brillenpinguinen, die sich aus nächster Nähe betrachten lassen.

Wer kann sich schon dem witzigen **Charme** des etwas unbeholfen watschelnden Seevogels entziehen? Der Pinguin dient als Maskottchen, Kühlschränke und Eishockey-Teams sind nach ihm benannt und in europäischen Zoos zählen Pinguinmärsche zu besonderen Attraktionen für Groß und Klein. Warum der Pinguin auf der Beliebtheitsskala so weit oben steht, wird nicht nur auf seine unbestrittene **Komik** zurück geführt, sondern interessanterweise auch auf seinen aufrechten Gang und damit seiner Ähnlichkeit zur menschlichen Gattung.



Pinguine sind exzellente **Taucher** und für bis zu 530 Meter tiefe Tauchgänge hervorragend gerüstet: Die Verlangsamung des Herzschlags verringert den Sauerstoffverbrauch, die Ohren werden mit starken Federn fest verschlossen, ihre bis zu drei Zentimeter dicke Fettschicht sowie das „geölte“ Gefieder schützt sie gegen die Kälte und ihre schwarzweiße Zeichnung bietet eine perfekte Tarnung.

Brillenpinguine sind „**häuslich**“ und **treu**. Im Vergleich zu ihren Artgenossen reisen sie nicht durch die Weltmeere, sondern bleiben das ganze Jahr in ihrer Kolonie und meist ihr ganzes Leben lang mit einem Partner zusammen. Mit dem **Ausbrüten** ihrer ein bis zwei Eier wechselt sich das Pinguinpärchen ab, so dass die selbstständige Nahrungssuche auch für das Weibchen gesichert bleibt. Nach ein bis zwei Monaten schlüpfen die Küken, wobei das „Erstgelegte“ meist etwas größer ist und mehr Futter bekommt. Der schnelle Tod des jüngeren Geschwisterchens ist eine natürliche Brutreduktion, die die Überlebenschancen des ersten Küken bei knappen Nahrungsressourcen vergrößern. In den ersten zwei bis drei Wochen werden die Küken permanent von den Eltern beaufsichtigt. Dann werden die plüschigen Jungtiere „flügge“ und schließen sich in Gruppen innerhalb der Kolonie zusammen.

Die natürlichen **Feinde** der Pinguine sind Seeleoparden, Haie, Orcas sowie Katzen und Eierdiebe an Land. Die größte Gefahr besteht allerdings durch die Ölverschmutzung der Meere. Am Kap hat es sich die Hilfsorganisation Sanccob zur Aufgabe gemacht, verschmutzte Tiere vom Öl zu befreien und so ihr Überleben zu sichern.

Auch wenn die Pinguine die Kolonie in Simon's Town nicht für längere Zeit verlassen, sind ihre **Aktivitäten** weitgehend saisonabhängig: Im Januar sind die Jungtiere in der Mauser und die Erwachsenen fressen sich eine Fettschicht für die Brutzeit an. Von Februar bis August ist Brutsaison. Im September und Oktober muss die Fettschicht für die Mauserzeit aufgebaut werden. Diese zieht sich dann von November bis in den Dezember.

*Kurz nach Simon's Town, Richtung Kap, weisen Schilder zum Boulder's Beach und den Pinguinen. Geöffnet ist je nach Saison täglich von ca. 8 bis 18 Uhr, der Eintritt beträgt 20 Rand.*

An den Stränden von **Simon's Town** kann der Besucher mit dem beliebten Frackträger auf Tuchföhlung gehen. Auf Holzstegen kann man durch das Naturschutzgebiet spazieren und die Tiere beim Sonnen, Brüten und Schwimmen beobachten. Bis auf wenige Meter kann man sich den neugierigen **Brillenpinguinen** nähern und wen das kalte Wasser des Atlantiks nicht abschreckt, kann sogar mit ihnen schwimmen. Aber Vorsicht bei Streichelversuchen, der Schnabel der Tiere ist stark und ein Biss kann tiefe Spuren hinterlassen.

1983 wurde das erste Pärchen am **Foxy Beach**, gleich neben **Boulder's Beach**, in Simon's Town gesichtet. Seit ihrer Brutzeit im Jahre 1985 ist die Kolonie rapide auf etwa 3.000 Tiere angewachsen. Die hervorragenden Fischgründe an der Küste bieten den geselligen Tieren eine **ideale Lebensgrundlage**. Brillenpinguine sind gut durch ihre rosa Färbung an den Augen und dem schwarzen Streifen unterhalb ihres weißen Halses von anderen Arten der Gattung zu unterscheiden. Sie werden ca. 60 Zentimeter groß, vier Kilo schwer und bis zu zehn Jahre alt.

### Tipps

30 - 50 km von Kapstadt

**Reiten** – Geführte Ausritte bieten zahlreiche Ställe in Noordhoek und Kommetjie an. Zum Beispiel bei der Imhoff Farm. [www.naturefarm.co.za](http://www.naturefarm.co.za), Tel. +27 (0)82 774 1191

**Energiearbeit** – Die herrliche Natur und Ruhe in Noordhoek schaffen die ideale Atmosphäre, um mal wieder mehr an sich zu denken. Ausgebildet in Pranik Healing und Reiki, bietet Ingrid Energiearbeit und Healing mit starker Intuition. Tel. +27(0)82 214 7163

**Cape Point** – Ziel der Route um die Kap-Halbinsel. Vom alten Leuchtturm hat man bei klarem Wetter eine Sicht von über 65 Kilometern. Das Kap der Guten Hoffnung ist der südwestlichste Punkt. Ein hölzernes Schild weist den Weg. Im Cape of Good Hope Nature Reserve leben die teils aufdringlichen Kap-Paviane sowie Zebras, Buntböcke und 250 Vogelarten. Es gibt schöne Buchten und gute Wanderwege. Tel. +27 (0)21- 7801100, geöffnet 6-18 Uhr, Apr. – Sept. 7-17 Uhr

